

Newsletter



4flow. Wir gestalten Logistik.



Liebe Leserin,
lieber Leser,

**Ausgabe
Oktober 2009**

Seite 1
Editorial

Seite 2-5
Erneuerbare Energien – Neue
Anforderungen an die Logistik?

Seite 6
4flow wird strategischer Berater-
partner von Knorr-Bremse

Seite 7
MAN Nutzfahrzeuge Österreich
AG in Steyr gewinnt mit 4flow-
Unterstützung Österreichischen
Logistik-Preis

Seite 8
4flow management

Seite 9
4flow-Personalie

Seite 10
4flow-Aktuell

Bewegung.

Befinden wir uns schon wieder im Aufschwung, getrieben durch steigende Exporte, oder werden wir einen Double-Dip, getrieben durch stark steigende Arbeitslosenzahlen Ende nächsten Jahres, erleben?

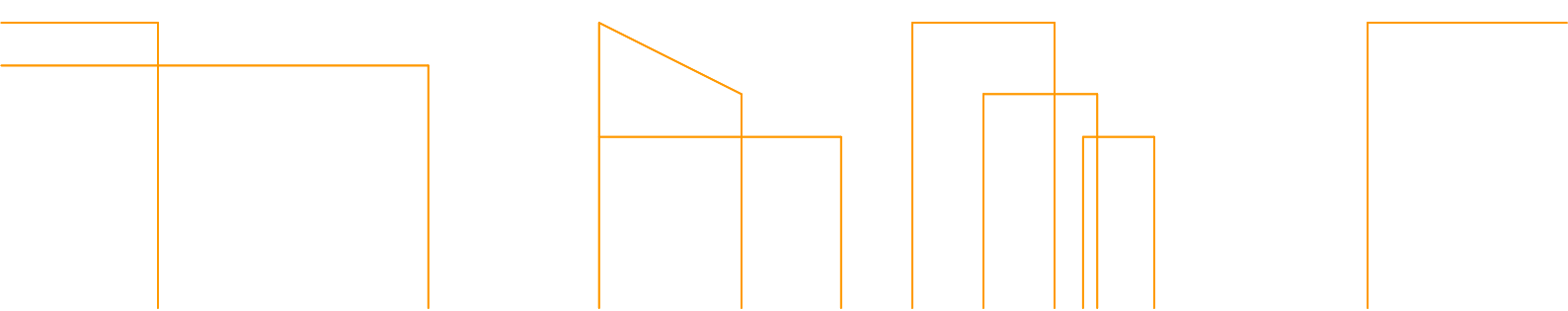
Eines scheint sicher: Die Dynamik der letzten Jahre wird keine Ausnahme sein, sondern in Zukunft eher die Regel. Die Flexibilisierung der Supply Chain wird für die Kosten- und Serviceposition der Unternehmen eine übergeordnete Rolle spielen.

Die Solar- und Windenergiebranche zeigt dies in besonderem Maße. Unser Leitartikel gibt einen Einblick in die Erfahrungen von 4flow consulting in diesem Bereich.

Mit 4flow management setzen wir konsequent unseren bisherigen Weg fort und bieten zukünftig die Durchführung von Transport Management und Network Management an.

Es ist viel Bewegung, auch in unserem Geschäft. Kommen Sie uns auf dem Deutschen Logistik-Kongress im Foyer Potsdam an unserem Stand besuchen – es lohnt sich!

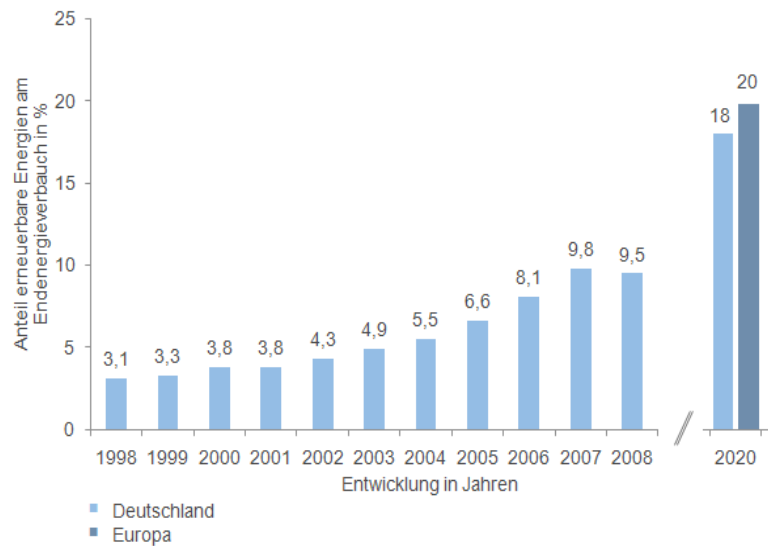
Kai Mühlbauer





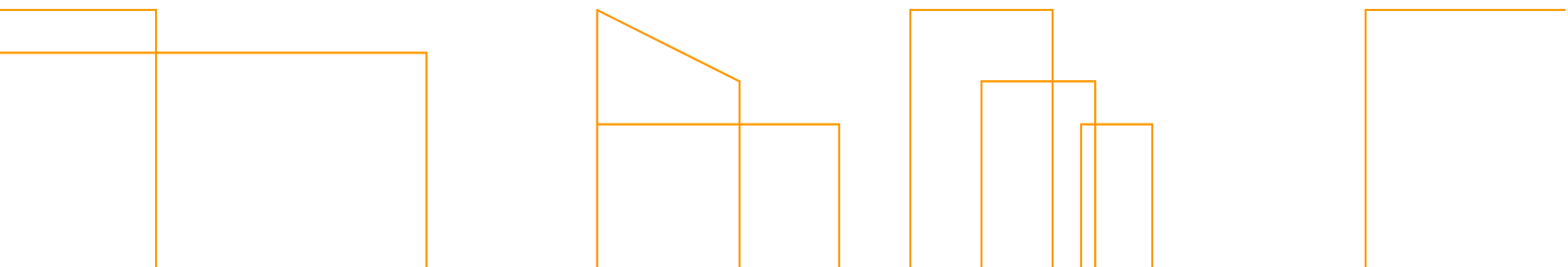
Erneuerbare Energien – Neue Anforderungen an die Logistik?

Die Energieerzeugung mit erneuerbaren Energien konnte als Wirtschaftszweig, besonders in Deutschland, in den letzten zehn Jahren ein ungeheures Wachstum weit über allen etablierten Bereichen der klassischen Industrie realisieren. Das lag zum einen an der starken politischen Förderung dieser Industrie in Deutschland, aber auch an der weltweiten Akzeptanz der Gefahren des Klimawandels. Nachdem sich auch die USA zu einer Beschränkung des CO₂-Ausstoßes bekannt haben und die Nutzung von Sonne und Wind zur Energieerzeugung staatlich fördern, sind die Grenzen für den weltweiten Durchbruch dieses Wirtschaftszweigs endgültig gefallen.



Anteil der erneuerbaren Energien am Endenergieverbrauch in Deutschland, Daten aus: „Erneuerbare Energien in Zahlen“ vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Juni 2009

Bis 2020 sollen allein in Europa 20 Prozent der gesamten Energieversorgung aus erneuerbaren Energien erfolgen, Wind- und Sonnenenergie werden mit über 60 Prozent den größten Anteil einnehmen. Die aktuel-





Die Finanz- und Wirtschaftskrise hat die Wachstumsgeschwindigkeit zwar reduziert, dennoch ist der Zuwachs in diesem Bereich beträchtlich.

Herausforderungen der Branche

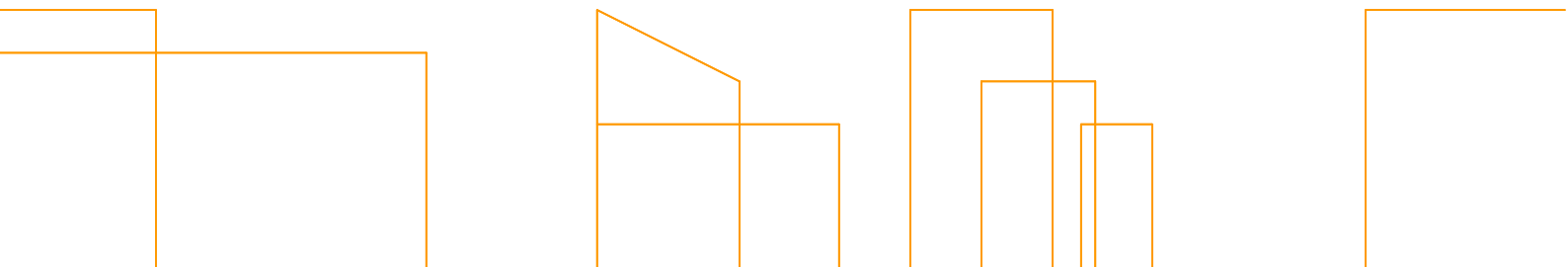
Die wichtigsten Hersteller von Solar- und Windenergieanlagen sind Neugründungen oder sind aus dem Mittelstand hervorgegangen. Diese Unternehmen stellen sehr innovative Produkte her, besitzen aber nicht zwangsläufig gut organisierte Strukturen in der Supply Chain oder technologisch hoch entwickelte Produktionssysteme. In der Vergangenheit lagen die jährlichen Wachstumsraten des Marktes bei 50, 80 oder auch über 100 Prozent. Daraus resultierend traten häufig folgende wachstumsbedingte Probleme auf:

- Die eigenen Produktionskapazitäten konnten nicht mit der gleichen Geschwindigkeit ausgebaut werden, wie sich das Marktwachstum entwickelte.
- Es gab zu wenige Zulieferer für Komponenten. Die bestehenden Zulieferer waren zum großen Teil kleine und mittelständische Betriebe, die nicht in der Lage waren die starke Nachfrage zu decken.

Daneben sorgen speziell in der Solarbranche hohe Serviceanforderungen und Saisonalität auch unterjährig für große Mengenschwankungen in der Supply Chain.

Aus dieser Situation heraus, verbunden mit dem Optimismus, auch weiterhin ungebremst zu wachsen, haben viele Hersteller ihre Produktionskapazitäten stark ausgebaut, sich langfristig Ressourcen bei Zulieferern gesichert sowie verbindliche Bestellungen über Jahresmengen hinaus ausgelöst. Dieser Reservierungseffekt setzte sich in den wichtigen Lieferketten über viele Lieferstufen, wie beispielsweise bis zum Rohstoff Stahl, fort.

Entgegen den Erwartungen setzte sich das Marktwachstum 2009 nicht so deutlich fort, so dass die Bestände an gekauften und produzierten Materialien schneller wuchsen als die Menge an verkauften Produkten. Es war ein permanenter Bestandsaufbau zu beobachten, der aufgrund der Abnahmeverpflichtungen nicht zu bremsen war. Lager an der Ka-





pazitätsgrenze, hohe Bestandskosten, eine strapazierte Organisation, fehlende systemtechnisch gestützte Überwachungen, unflexible Logistikstrukturen und fehlende Prozessorientierung brachten Unternehmen in dieser Branche in wirtschaftliche Schwierigkeiten. Nicht zuletzt die allgemeinen Einschätzungen über positive Marktchancen haben zu Versäumnissen bei der Gestaltung der gesamten Supply Chain, der Produktionsprozesse und der Steuerungssysteme geführt.

Prozessorientierung Schritt für Schritt

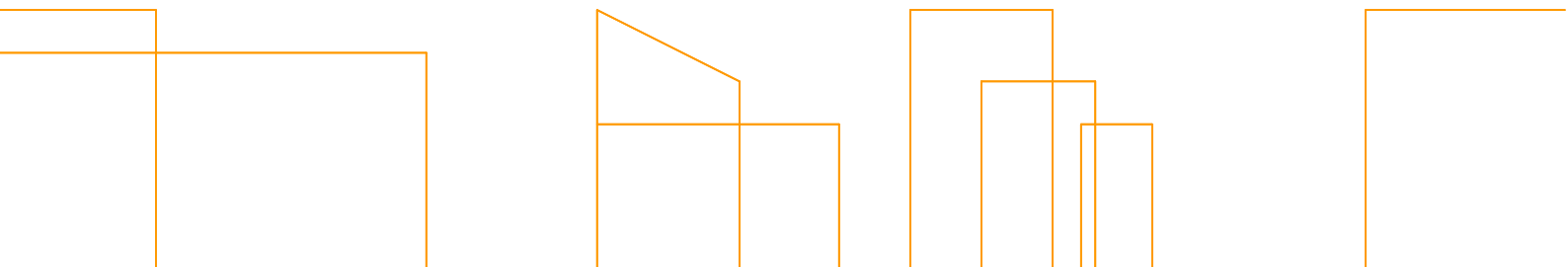
Die gegenwärtige Marktsituation gibt der Branche die Chance zur Konsolidierung und etwas Zeit, sich auf die kommende Wachstumsphase vorzubereiten. Für eine erfolgreiche zukünftige Entwicklung ist es notwendig, so schnell wie möglich funktionsübergreifende Prozesse einzuführen und zu standardisieren.

Einfache Methoden sind im ersten Schritt oft sehr hilfreich, um zügig Prozessverbesserungen und Kosteneinsparungen zu realisieren. Folgendes Vorgehen ist grundsätzlich möglich:

- Schaffung von Transparenz in den Prozessketten – beginnend beim Kunden bis hin zum Lieferanten,
- gezielter Abgleich mit Lean-(Basis-)Prinzipien,
- Identifizierung von Engpässen und Informationsbrüchen,
- schnelle Umsetzung mit Bordmitteln,
- Einführung von Prozessverantwortung zur Flexibilitätssteigerung.

Im zweiten Schritt sind die bestehenden Prozesse darauf zu untersuchen, ob sie dem aktuellen Entwicklungsstand der Logistik entsprechen. Dazu sind Standardmaßnahmen passend ein- und umzusetzen, solche Maßnahmen sind beispielsweise:

- Einführung von Lean Production,
- Umsetzung von Lean Logistics,
- Flexibilisierung der Supply Chain,
- Einsatz von verbrauchs- und bedarfsgesteuerten Beschaffungsmethoden,





- kontinuierliche Planung, Steuerung und Überwachung der gesamten Supply Chain,
- Einsatz von Management-Informationssystemen.

Im dritten Schritt sind konkrete und spezifische Prozessplanungen sowie unternehmensspezifische Maßnahmen abzuleiten und aufzusetzen. Es sollte eine Kombination aus bewährten Vorgehensweisen trendbestimmender Unternehmen und individuell für den Anwendungsfall entwickelter Lösungen zum Einsatz kommen.

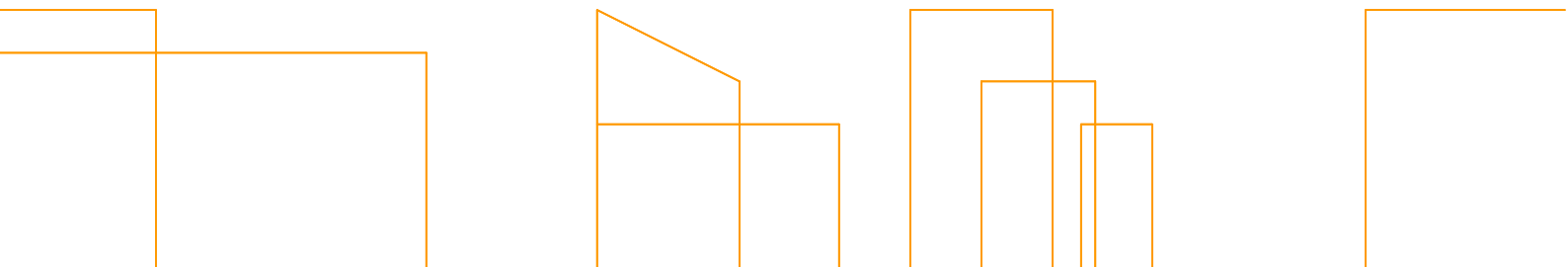
Spezifische Anforderungen

In der Solarbranche werden Kollektoren in Massen und Großserien produziert, dies ermöglicht die Übertragung bewährter Logistikkonzepte und Logistikmethoden aus anderen Branchen. Im Gegensatz dazu werden beispielsweise Windenergieanlagen tendenziell in Kleinserien hergestellt. Für die Logistikprozesse sind dabei vor allem die Teile- und Baugruppeneigenschaften zu berücksichtigen. Sowohl die Abmessungen der bis zu 60 Meter langen Rotorblätter als auch die Gewichte von Getrieben, Antriebssträngen und Maschinenhäusern, die in Summe oft mehr als 150 Tonnen ergeben, erfordern besondere technische Lösungen für die Montage, die Handhabung und den Transport.

Fazit

Bewährte Standard-Logistikprozesse aus anderen Branchen können übernommen werden, müssen aber an die speziellen Bedürfnisse und Besonderheiten der Unternehmen aus dem Bereich Erneuerbare Energien angepasst werden. In dieser Branche treffen bewährte Logistikkonzepte und -methoden in den meisten Fällen auf echte Logistikrohlinge. Die Potenziale in Leistung und Effizienz sind sehr groß und erlauben Verbesserungen in beachtlichen Größenordnungen. Für die Unternehmen der Erneuerbaren Energien führt die Gestaltung der Logistik zu einem wesentlichen Wettbewerbsvorteil – wer die Logistik vernachlässigt, wird auf Dauer nicht flexibel reagieren können und im Wettbewerb nicht bestehen. Die Marktführer haben sehr erfolgreich begonnen, ihre Logistik neu zu gestalten.

Dr. HARTMUT QUEISER, Vice President der 4flow AG, verantwortet unter anderem Projekte im Themenumfeld Erneuerbare Energien.





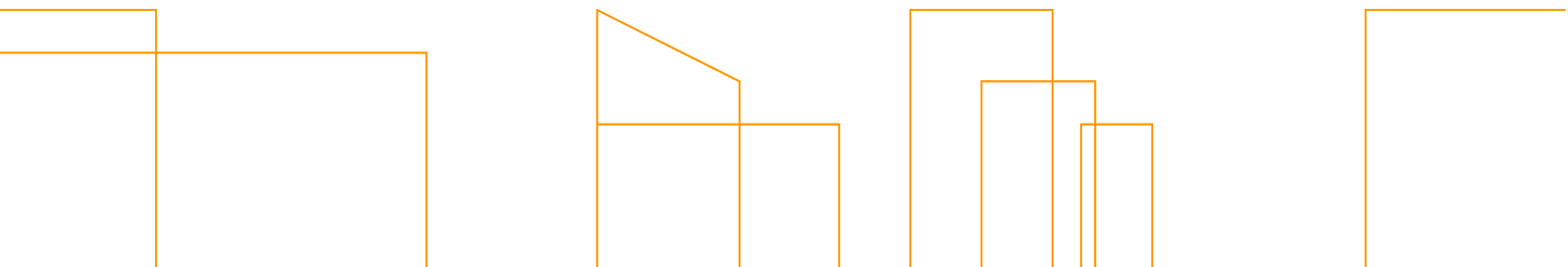
4flow wird strategischer Beratungspartner von Knorr-Bremse

Knorr-Bremse hat die 4flow AG als strategischen Beratungspartner für Logistik und Supply Chain Management ausgewählt. Zur Bestätigung dieser Partnerschaft wurde ein zeitlich unbegrenzter Rahmenvertrag unterzeichnet.

Seit Anfang 2008 führt 4flow consulting eine Vielzahl erfolgreicher Supply-Chain-Optimierungsprojekte für Knorr-Bremse durch. Um die bestehende Partnerschaft fortzusetzen und zu festigen, wurde formal ein Rahmenvertrag zwischen beiden Parteien abgeschlossen.

„Wir sind überzeugt davon, dass die Leistungen von 4flow ein substanzieller Beitrag für uns sind“, erklärt Attila Biro, Vice President Purchasing von Knorr-Bremse, München. „Unser partnerschaftliches Vorgehen hilft dabei, nachhaltig die Supply Chain unserer Kunden zu verbessern und führt gleichzeitig zu einer langfristigen, engen Zusammenarbeit. Wir sind sehr stolz darauf, dass Knorr-Bremse uns als präferierten Partner ausgewählt hat“, fügt Dr. Stefan Wolff, Vorsitzender des Vorstandes der 4flow AG, hinzu.

Knorr-Bremse ist weltweit der führende Hersteller von Bremssystemen für Schienen- und Nutzfahrzeuge. Als technologischer Schrittmacher treibt Knorr-Bremse seit über 100 Jahren maßgeblich die Entwicklung, Produktion und den Vertrieb moderner Bremssysteme voran – für unterschiedliche Anwendungen im Schienen- und Nutzfahrzeugbereich. Damit leistet Knorr-Bremse einen maßgeblichen Beitrag zur Sicherheit auf Schiene und Straße. Weitere Produktfelder sind Türsysteme und Klimaanlage für Schienenfahrzeuge sowie Drehschwingungsdämpfer für Verbrennungsmotoren. Knapp 15.000 Mitarbeiter weltweit haben im Geschäftsjahr 2008 einen Umsatz von 3,38 Mrd. Euro erwirtschaftet.



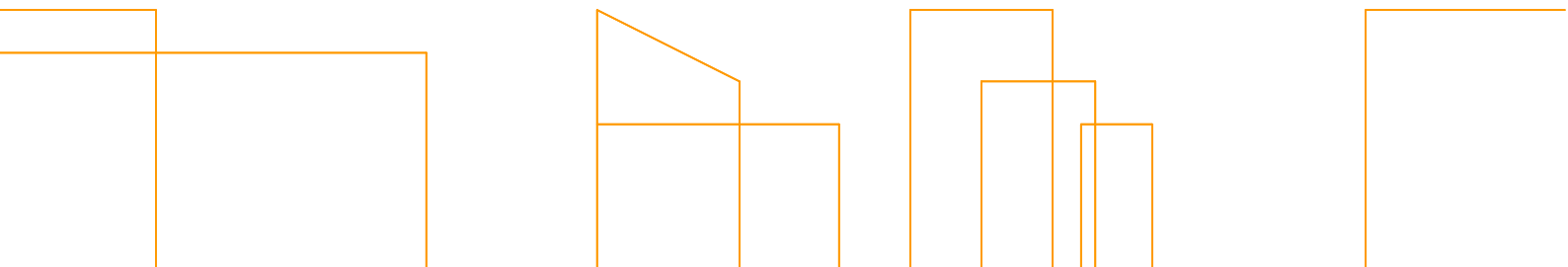


MAN Nutzfahrzeuge Österreich AG in Steyr gewinnt mit 4flow-Unterstützung Österreichischen Logistik-Preis

Spitzenplatzierung für das gemeinsame Projekt „Optimierung der LKW-Montage“

Der Österreichische Logistik-Preis wurde vom Verein Netzwerk Logistik (VNL) 2009 zum ersten Mal vergeben. Die MAN Nutzfahrzeuge Österreich AG und die 4flow AG als Projektpartner konnten in der Kategorie „Beste wirtschaftliche Ergebnisverbesserung durch ein Logistik-Tool“ den 1. Platz erlangen. Für das gemeinsame Projekt „Optimierung der LKW-Montage“ wurden beide Unternehmen im Rahmen des Linzer Logistik-Tages mit dem Österreichischen Logistik-Preis ausgezeichnet.

Mit dem Ziel, eine gesamtkostenoptimale Materialbereitstellung am Verbauort für einen Pilotbereich zu planen und zu implementieren, starteten die MAN Nutzfahrzeuge Österreich AG und 4flow im Mai 2008 die Zusammenarbeit. Das interdisziplinäre Projektteam bestand dabei aus MAN-Mitarbeitern der Fachabteilungen Arbeitsvorbereitung, Logistik und Produktion sowie Consultants der 4flow AG. Durch eine neue Lagerkommissionierung, die Bereitstellung über Routen und die durchgängige Umsetzung des Pull-Prinzips konnten im Werk Steyr bereits nach kurzer Zeit messbare Ergebnisse erzielt werden. „In Zusammenarbeit mit 4flow ist es uns gelungen, eine Reduzierung der Gesamtkosten pro LKW bei gleichzeitiger Erhöhung der Prozessqualität zu erreichen“, kommentieren Thomas Hayer und Wolfgang Weichselbaum, Logistikverantwortliche der MAN Nutzfahrzeuge Österreich AG in Steyr, die Auszeichnung. „Durch die Implementierung der erarbeiteten Maßnahmen hat das Projektteam ein gesamtkostenoptimales Ergebnis für MAN in Steyr erzielt“, bestätigt Julian Schulcz, Projektleiter für das gemeinsame Projekt von Seiten der 4flow AG.





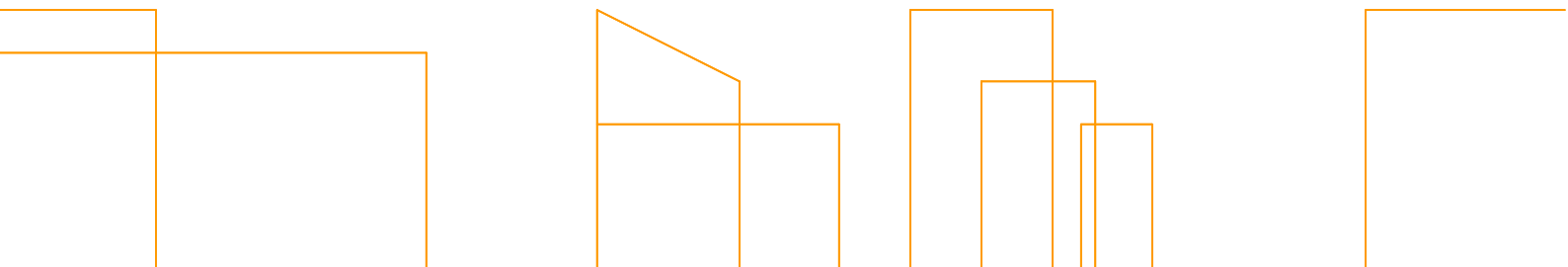
4flow management

Neues Leistungsangebot von 4flow: Dauerhafte Übernahme der Geschäftsprozesse Transport Management und Network Management

Mit dem neuen Geschäftsbereich 4flow management bietet die 4flow AG als unabhängiger Logistikexperte die kontinuierliche Gestaltung, Planung, Optimierung und Steuerung des Logistiknetzwerkes an. Mit der Etablierung des neuen Bereiches setzt 4flow das Fourth-Party-Logistics-Konzept (4PL), also die ganzheitliche Planung und Steuerung der Logistikprozesse eines Unternehmens durch einen externen Dienstleister, um.

Netzwerk- und Transportstrukturen unterliegen einem sich beschleunigenden, kontinuierlichen Wandel. Die Herausforderung für Unternehmen liegt darin, trotz steigender Komplexität und wachsender Flexibilitätsanforderungen die Logistikkosten im Griff zu behalten und weiter zu optimieren. 4flow management bietet an, die dafür nötigen Prozesse vollständig und dauerhaft zu übernehmen und sorgt damit für eine kontinuierliche Gestaltung und Optimierung des Netzwerkes und der Transporte. Die Produkte Transport Management und Network Management werden individuell entsprechend den Anforderungen und Zielsetzungen des Kunden bestimmt.

„Signifikante Einsparungen und messbare Steigerungen der Prozessqualität, verbunden mit hoher Effizienz, sind die Ziele von 4flow management. Unser Vorteil ist, dass wir keine eigenen Logistikimmobilien oder Transportmittel besitzen und daher neutral gegenüber Dienstleistern handeln können“, erklärt Kai Althoff, Vorstand der 4flow AG, und ergänzt: „Kunden von 4flow management profitieren von der exzellenten Erfahrung unserer Mitarbeiter in den Bereichen Logistikberatung, IT, Industrie und Logistkdienstleistung sowie dem Einsatz modernster Methoden und Tools.“





4flow-Personalie

Dr. Herbert Stommel zum Vice President ernannt

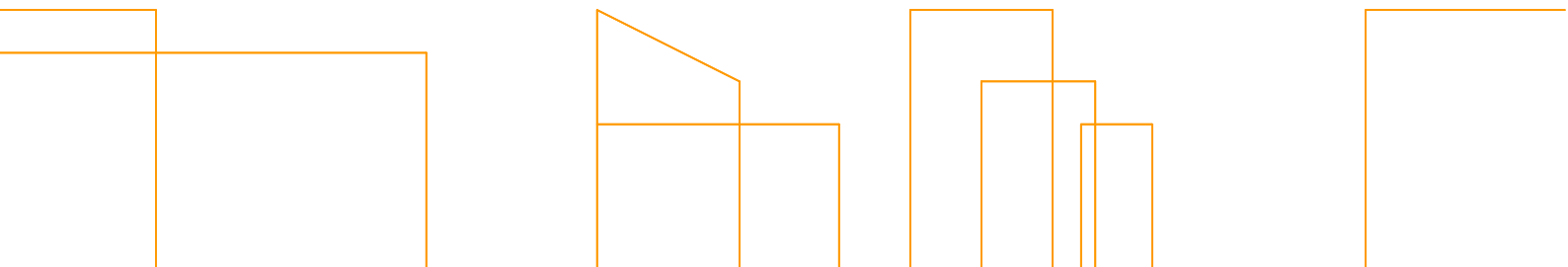
Das andauernde Wachstum der 4flow AG bietet exzellente Entwicklungsmöglichkeiten für engagierte Mitarbeiter. Ab sofort ist Dr. Herbert Stommel mit erweiterter Verantwortung als Vice President für 4flow tätig. Bereits seit über drei Jahren verantwortet er bei 4flow consulting bedeutende Projekte zu Themen wie Bestandsoptimierung, Transportmanagement, Ersatzteillogistik und Supply Chain Management. Im Schwerpunkt betreut er Kunden aus den Branchen Automobil- und Zulieferindustrie sowie Maschinen- und Anlagenbau.



Dr. Herbert Stommel studierte Wirtschaftsingenieurwesen an der Technischen Universität Berlin. Im Anschluss leitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter nationale sowie internationale Beratungs- und Forschungsprojekte im Bereich Logistik. Nach seiner Promotion verantwortete er als Teamleiter Group Supply Chain Management Industrial bei der Vaillant Group die Optimierung der Supply Chain vom Lieferanten bis zur Herstellung des Endprodukts im europaweiten Fertigungsnetzwerk.

„Durch seine Erfahrung in verschiedenen Industrien und seine hohe Fachkompetenz konnte Herbert Stommel wesentlich zum Wachstum der 4flow AG beitragen“, kommentiert Dr. Stefan Wolff, Vorsitzender des Vorstandes der 4flow AG, die Ernennung zum Vice President. „Zukünftig wird Dr. Stommel vor allem den Ausbau des Neugeschäftes unterstützen.“

Neben seiner Tätigkeit bei 4flow hat Dr. Stommel einen Lehrauftrag an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik und Logistik. Herbert Stommel ist verheiratet und hat zwei Kinder.





4flow-Aktuell

4flow auf dem Deutschen Logistik-Kongress 2009

Unter dem Motto „Erfolg kommt von innen“ findet vom 21. bis 23. Oktober 2009 in Berlin der 26. Deutsche Logistik-Kongress der Bundesvereinigung Logistik (BVL) statt. Im Foyer Potsdam des Hotels InterContinental am 4flow-Stand FP/03 können Sie Berater von 4flow consulting treffen und mit ihnen diskutieren. Gerne zeigt Ihnen das 4flow-Team die Standardsoftwareprodukte 4flow vista zur Logistikplanung sowie 4flow turn zur Bestandsoptimierung. Erfahren Sie außerdem im persönlichen Gespräch mehr über 4flow management, den neuen Geschäftsbereich der 4flow AG. Dr. Stefan Wolff, Vorstandsvorsitzender der 4flow AG, wird am 22. Oktober im Rahmen des Netzwerk-Workshops von 9:30 Uhr bis 11:00 Uhr ein Impulsreferat halten und im Anschluss die Podiumsdiskussion „Managing Supply Chains in a Globally Challenged World“ moderieren.

4flow academy: „Restrukturierung von Logistiknetzwerken“

Am 24. November 2009 findet das interaktive 4flow-academy-Seminar „Restrukturierung von Logistiknetzwerken – Potenziale erkennen und realisieren“ in Hamburg statt. Teilnehmer des Seminars haben die Gelegenheit, Methoden und Instrumente zur Analyse und Bewertung sowie Optimierung von Logistiknetzwerken kennenzulernen. Die Referenten veranschaulichen anhand von Best-Practice-Beispielen, wie Kostenpotenziale im Netzwerk identifiziert und realisiert werden können. In interaktiven Gruppenarbeiten und bei der Bearbeitung einer Fallstudie können die Teilnehmer das Gelernte direkt anwenden und vertiefen. 4flow academy, der seit Anfang des Jahres bestehende Aus- und Weiterbildungsbereich der 4flow AG, ermöglicht Teilnehmern die gezielte Weiterbildung mit hohem Praxisbezug und Ergebnisorientierung. Detaillierte Informationen zu dieser und weiteren Veranstaltungen sowie das komplette 4flow-academy-Seminarprogramm 2010 finden Sie unter www.4flow.de.

